



AUS DEM STADTRAT

Kommen und Gehen - Zwischen dem Abschied der alten Fraktion und der Konstituierung der neuen Fraktion

Am 24. Juni 2019 traf sich die „alte“ Fraktion ein letztes Mal im Beratungsraum der Fraktionsgeschäftsstelle. Es gab noch ein, zwei Beschlüsse zu fassen, doch die letzte Fraktionsberatung einer Wahlperiode nutzen die Stadträte dazu, um noch einmal miteinander über die Ereignisse (gute wie schlechte) der vergangenen fünf Jahre zu sprechen. Was kann die alte Fraktion der neuen mit auf den Weg geben? Und was gilt es kommunalpolitisch in Angriff zu nehmen bzw. weiterzuführen? Solche und andere Fragen stellten nicht nur die 11 Mandatsträger der Fraktion DIE LINKE/future!, sondern auch sachkundige Einwohnerinnen und Ehrenstadträte am 24. Juni. In Vorbereitung auf die Konstituierung der neuen Fraktion und des neuen Stadtrates werden vergangene Arbeitsweisen rekonstruiert und natürlich auch über einstige Probleme im Fraktionsverband gesprochen. Das Engagement eines jeden einzelnen Stadtrates ist von Nöten, um auch zukünftig Vorhaben und Anliegen erfolgreich umsetzen zu können. Ganz ohne Zutun anderer Fraktionen ist jedoch nichts wirklich möglich. Kooperationen waren für eine LINKS-Fraktion schon immer nötig um erfolgreiche Politik zu machen. Viele Fraktionsmitglieder (auch die sachkundigen Einwohnerinnen, die aktiv an der Ausschussarbeit beteiligt sind) haben regelmäßig Grund, den Kopf zu schütteln, wenn mal wieder eine der größere Fraktion einen Erfolg einzig auf sich bezieht, war doch DIE LINKE-Fraktion meist federführend an der Grundidee beteiligt und fruchtbringende Anstifterin.

Seit der Konstituierung 2014 hat die Fraktion 240 Anträge, 234 Änderungsanträge und 355 Anfragen an den Oberbürgermeister und die Verwaltung gestellt. Stets im Sinne des Kommunalwahlprogrammes der Partei, aber vor allem auch im Sinne der Einwohner der Stadt und der Anwohner der einzelnen Stadtteile. Veranstaltungen zum Thema fahrscheinloser ÖPNV und zur Sanierung der Hyparschale füllten im Rathaus Räume. Ergebnisse aus solchen Veranstaltungen nahmen die Stadträte mit in Ausschüsse und andere Gremien, bei denen es darum geht, Entscheidungen für die Stadt zu treffen. Immer mit Blick auf brandaktuelle Themen, die die Menschen bewegen, waren die Stadträte im Einsatz. Für eine erfolgreiche Arbeit der neuen Mandatsträger wünscht die „alte“ Fraktion viel Kraft und vor allem Mut immer bei den Standpunkten zu bleiben, für die man einstehen möchte und trotzdem mehrheitsfähig zu bleiben.

In dieser Ausgabe:

Stadtrat im Juni 2019	2
Neue Fraktion nach Kommunalwahl im Mai	2
Ein Herz für Olvenstedt	3
„Kunst Neu Olvenstedt“	3
Barrieren für mobilitätseingeschränkte Menschen auf dem Magdeburger Werder abbauen	6
Ehrung langjährig aktiver Stadträte durch den Oberbürgermeister	6

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
Fotos: J. Schmidt)



Zur letzten Fraktionsberatung kamen viele sachkundige Einwohnerinnen und Ehrenstadträte zu Besuch.



Die Fraktion DIE LINKE/future! verabschiedet sich und bedankt sich für das in sie gesetzte Vertrauen bei den Einwohnern der Stadt Magdeburg.

Stadtrat im Juni 2019 - Eine Grundschule für Buckau und eine Akademie für Musik und Darstellende Kunst in der Landeshauptstadt

Die letzte Stadtratssitzung in gewohnter Besetzung brachte wieder viele wichtige Beschlussvorlagen und Anträge mit. Ein interfraktioneller Änderungsantrag mit den Grünen-Fraktion sollte ein weiteres Grundstück in der Karl-Schmidt-Straße prüfen und ein Verkehrskonzept für beide vorgeschlagenen Standorte anfertigen lassen. Der Antrag wurde mehrheitlich abgelehnt. Mit einem Änderungsantrag zum Grundsatzbeschluss, ob der Stadtrat sich allgemein für die Planung einer Akademie für Musik und darstellende Kunst ausspricht, sollte direkt einen möglichen Standort einer solchen Akademie ins Rennen bringen. Die ehemalige Stadtbibliothek (das sogenannte Logenhaus) in Magdeburg sieht die Fraktion als ideale Kulisse für ein derartiges Vorhaben. Das sah eine Mehrheit im Rat glücklicherweise ebenso und stimmt zu.

Der im Februar diesen Jahres gestellte Antrag der Stadträte Nowotny und Müller zur Schwimmhalle Diesdorf wurde im Juni nun endlich beschlossen. Es wurde mittlerweile dargestellt, zu welchen Havarien, Betriebsausfällen welcher Gerätschaften usw. es seit der feierlichen Wiederinbetriebnahme nach der Sanierung der Schwimmhalle



Stadträtin Andrea Nowotny spricht sich für mehr Barrierefreiheit in der Schwimmhalle Diesdorf aus.

Diesdorf warum gekommen ist und welche konkreten Maßnahmen unternommen worden sind, dieselben abzustellen, zuvor die Ursachen zu ermitteln und die entsprechenden Bau- bzw. Planungsfirmen in Regress zu nehmen. Auch die Prüfung eines Blindenleitsystems in der Schwimmhalle wurde mitbeschlossen. Der Antrag Aufwertung des Leistungsverzeichnisses sowie Überarbeitung des Merkblattes des Magdeburg-(Sozial)Passes aus März diesen Jahres wurde ebenfalls mehrheitlich beschlossen. Ein Gewinn für alle Nutzer des Magdeburg-Passes, denn eine Erweiterung des Leistungsangebotes noch im aktuellen Kalenderjahr wird erfolgen. Drei Neuanträge wurden in die Ausschüsse überwiesen und der neue Stadtrat wird dazu entscheiden dürfen.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin

Auf einen Blick

Zur Stadtratsberatung im Juni 2019 stellte die Fraktion folgende (Änderungs)Anträge:

A0149/19 Direkte Straßenbahnanbindung von Heinz-Krügel-Stadion und ehem. Bördelandhalle -> in Ausschüsse überwiesen

A0150/19 Fährbetriebszeiten auf jeden Wochentag ausweiten
-> in Ausschüsse überwiesen

A0151/19 Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum barrierefreien Ausbau der Haltestelle Sudenburg/Kroatenweg
-> in Ausschüsse überwiesen

A0152/19 MVB stärken: Zweite/n Geschäftsführer/in (m/w/d) installieren!
-> in Ausschüsse überwiesen

DS0172/19/3 Grundsatzbeschluss zur Erweiterung der Grundschulkapazitäten in Buckau -> abgelehnt

DS0184/19/2 Grundsatzbeschluss zur Gründung einer Akademie für Musik und darstellende Kunst in der Landeshauptstadt Magdeburg -> beschlossen

Folgende Anfragen stellte die Fraktion:

F0167/19 Anmeldung von Haushaltsmitteln kommunaler Schulen für den Haushalt 2020

F0168/19 Telemann-Klangterrasse - wie weiter?

F0169/19 Straßenbahnanbindung des Stadtparks über die Sternbrücke - Kostenermittlung

F0170/19 Tempo30-Zone für den gesamten Klusdamm

F0171/19 Gehwegschäden auf dem Magdeburger Werder beseitigen

Neue Fraktion nach Kommunalwahl im Mai - wir verabschieden uns von vier Fraktionsmitgliedern der VI. Wahlperiode

DIE LINKE ging aus der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 mit 15,4 % der Stimmen heraus. Neun Mandatsträger vertreten somit zukünftig LINKE Interessen im Magdeburger Stadtrat. Die vier Sitze, die die Fraktion aus der alten/aktuellen Wahlperiode verliert, haben/hatten Andrea Nowotny, Jacqueline Tybora, Monika Zimmer und Oliver Wendenkampf inne. Wir wollen uns bedanken für die Mühe, das Engagement, die Zeit und die Nerven, die unsere vier Stadträte in die Stadtratsarbeit, gemeinsam und für die Fraktion Die LINKE/future! gegeben haben.

Andrea Nowotny ist 2014 mit 2202 Stimmen in den Stadtrat gewählt worden und vertrat DIE LINKE im Wahlbereich 03 (Olvenstedt, Nordwest und



Großer Silberberg). Sie ist Mitglied in der Bürgerinitiative Neu Olvenstedt, im Verein zum Erhalt der Döppler Mühle Magdeburg e.V., Fördermitglied des SCM - Abt. Rudern und ist Mitglied der GWA Neu Olvenstedt. Als Diplomingenieurin im Hochbau sah sie ihre Kernkompetenzen für die Fraktionsarbeit auch auf diesem Gebiet und war bau- und verkehrspolitische Spre-

cherin der Fraktion. Sie tagte als Vertreterin der Fraktion regelmäßig im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr, im Umlegungsausschuss, in der Magdeburger Weihnachtsmärkte-Gesellschafterversammlung, sowie dem Aufsichtsrat Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH. Auch an den AGn Stadtverkehr und Kleingartenwesen nahm sie teil. Dass sie selbst auch in Olvenstedt wohnt, ist nicht der einzige Grund für ihr Engagement. Man kannte sie dort längst vor ihrer Kandidatur und wird sie sicherlich auch jetzt, wo sie nicht mehr als Stadträtin vor Ort sein wird, nicht vergessen. Zu viel Wirbel machte sie um Themen wie Barrierefreiheit (nicht nur in ihrem Stadtteil) - vor allem auch für Sehbehinderte, oder jüngst die Sorge

um die beschmierte Fassade des Erich-Rademacher-Bades, sowie die Sanierung der Schwimmhalle Diesdorf. Der Sport und seine Wirkungs- bzw. Ausbildungsstätten in der Stadt liegt ihr sehr am Herzen. Auch der soziale Wohnungsbau ist eines der Themen, für die ihr Herz brannte. Zuletzt beantragte sie den Abrissstop in Neu Olvenstedt, um somit wertvollen Wohnraum für vor allem Familien mit vielen Kindern und Studenten zu sichern – leider vergebens. Am 26.5.2019 erlangte Andrea Nowotny 2.819 Stimmen für DIE LINKE und damit sogar 617 Stimmen mehr als 2014. Das Gesamtergebnis im Wahlbereich sorgte aber dafür, dass sie es nicht in den Stadtrat schaffte.



jedoch nicht nur die kommunale Seniorenpolitik auf dem Schirm, sondern widmete sich als jahrelanges Mitglied im Gesundheits- und Sozialausschuss auch anderen sozialen Belangen. Dem Abbau von Einschränkungen für Menschen mit geistigen und/ bzw. körperlichen Einschränkungen und die Integration von Flüchtlingen galten ihrem besonderen Interesse. Dazu besuchte sie viele Fachforen. Sie war außerdem Mitglied im Betriebsausschuss Kommunales Gebäudemanagement, im Betriebsausschuss Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg, im Betriebsausschuss Kommunale Kindereinrichtungen Magdeburg und in den Gesellschafterversammlung der Flughafen GmbH, der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH sowie in den Verwaltungsräten der Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH, der gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung, der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH und der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH. Sie widmete Anträge und Anfragen oft ihrem Wahlbereich. So der Aufwertung des Hopfenplatzes, zur Verbesserung der Lebensqualität im Hopfengarten, der Leipziger Straße und auch der Entwicklung eines Bürgerparks Reform. Aber auch in Beyendorf/Sohlen war Monika oft und arbeitete eng mit Ortschaftsrats-Mitgliedern zusammen. Zuletzt beantragte sie eine angemessene Ehrung des Künstlers Eberhard Rosse deutscher. Immer wieder traten Bürger an sie heran. Man kannte sie und wusste ihren Einsatz für die Belange der Anwohner zu schätzen. 2019 verstärkte Monika Zimmer im Wahlbereich 1 (Barleber See, Rothensee, Neustädter See, Kannenstieg) den Ortsverband zur Wahl und bekam 1.281 Stimmen. Leider reichte das Gesamtergebnis nicht für ein zweites Mandat in dem Wahlbereich (das erste erlangte Chris Scheunchen). Teilnahme an GWA- und anderen Informationsveranstaltungen, vielfältige Kontakte zu Bürgern,



Jacqueline Tybora wurde 2014 mit 1.165 Stimmen für die SPD in den Stadtrat gewählt. 2015 legte sie das Parteibuch der SPD ab und trat aus der SPD-Fraktion aus. Als Einzelkämpferin blieb sie im Stadtrat und schloss sich im November 2016 der Fraktion DIE LINKE/future! an. Als Mitglied in den Aufsichtsräten der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH und der Klinikum gGmbH unterstützte sie die Fraktion. Ihr Themenbereich war vorrangig der soziale Bereich. So bemühte sie sich beispielsweise um die Aufklärung von Sanktionierungen hilfebedürftiger Bürger durch das Jobcenter Magdeburg und um die Entfristung von Stellen im Bereich Asyl. Jacqueline Tybora stellte sich 2019 nicht erneut zur Kandidatur.

Monika Zimmer wurde 2014 in den Stadtrat gewählt und vertrat DIE LINKE-Fraktion im Wahlbereich 10 (Reform, Hopfengarten, Schilfbreite). Monika ist fast schon ein Urgestein linker Kommunalpolitik, denn sie war bereits 1994 bis 2003 und dann ab 2009 bis 2019 Stadträtin für DIE LINKE. Entsprechend bekannt ist sie in ihrem Wahlbereich, nicht zuletzt auch wegen ihres Engagements in der Einwohnerinitiative "Jung und Alt für Reform". Als Seniorenpolitische Sprecherin der Fraktion hatte sie

Termin vormerken!

Start der CSD-Aktionswoche 2019 und
Hissen der Regenbogenflagge am
Magdeburger Rathaus am

9. August 2019 um 14 Uhr.

Auch in diesem Jahr ist die Fraktion DIE LINKE wieder dabei und steht für mehr Akzeptanz, Toleranz und ein (welt)offenes Magdeburg ein.



Vereinen, Verbänden, Gewerbetreibenden, Betrieben, aber auch zu Mitarbeitern der Stadtverwaltung waren für sie eine Grundlage, um als Stadträtin gut informiert zu sein und um dann entsprechend abwägen und als Stadträtin handeln zu können. Auch für Gespräche mit Bürgern war dies von großem Nutzen, musste mancher doch erst einmal die Motive kennen, warum man eine bestimmte Entscheidung getroffen hatte. Leider ist es eine Tatsache, dass nicht jede Meinung/Idee/Anliegen eines Bürgers/Trägers umgesetzt werden kann. Monika Zimmer wünscht den Nachfolgern unserer Fraktion viel Ausdauer, Glück bei Antragsmehrheiten und Erfolg bei der Umsetzung unseres Wahlprogrammes. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Stadtrat will Monika weiter aktiv in Neu-Reform und Hopfengarten sein und sich der dort schwächelnden Seniorenarbeit und der Integration von Flüchtlingen im Wohngebiet annehmen. Die städtische Pflegeeinrichtung Reform, wo Monika im Aufsichtsrat war, würde sich auch über Unterstützung freuen. Natürlich wird sie den Stadträten der neuen Fraktion gern für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen, falls gewünscht. Einiges aus der Vergangenheit ist auch noch nicht erledigt. Sie hofft, dafür Ansprechpartner in der Fraktion zu finden.

Oliver Wendenkampf bekam 2014 das Mandat für die Partei future! (damals noch mit Zusatz Die junge Alternative). Gewählt wurde seinerzeit mit 425 Stimmen der future!-Kandidat Torsten Himmel, der das Mandat allerdings nicht annahm. Oliver Wendenkampf rückte nach und widmete sich vorrangig den Themen Umwelt und Naturschutz. Als er 2016 der Fraktion



beitrat, freute er sich jedoch über einen Sitz im Ausschuss für Bildung, Schule und Sport. Nach mehr als 20 Jahren Engagement für den Umwelt- und Naturschutz in Sachsen – Anhalt orientierte er sich neu und engagiert sich aktuell nicht nur ehrenamtlich für

das Wohl von Kindern mit deutschen und ausländischen Wurzeln. Im April 2018 fand er thematisch allerdings zurück zur Umwelt und wechselte zum Ausschuss für Umwelt und Energie und seit November 2018 im Aufsichtsrat der Magdeburger Hafen GmbH. Zuletzt wollte er (leider offenbar vergebens) mit Anträgen wie die Ausrufung des Klimanotstandes in Magdeburg und Gesundheitsrisiken der Bevölkerung durch verkehrsbedingte Luftschadstoffe reduzieren der Verwaltung die Augen über die Wichtigkeit dieses Themas öffnen. Letzterer wurde im März in die Ausschüsse verwiesen und durchläuft diese aktuell. Bisher findet sich jedoch keine Mehrheit

für dieses durchaus lebenswichtige Ansinnen.

Oliver Wendenkampf trat 2019 für DIE LINKE erneut zum Wahlkampf an und bekam 994 Stimmen. Da die Gesamtstimmzahl nur für ein Mandat im Wahlbereich ausreichte (das erhielt Nadja Lösch), ist er in der neuen Wahlperiode nicht dabei.

Die Fraktion DIE LINKE bedankt sich für die Arbeit und das Engagement der vier ehemaligen Mitglieder und hofft, dass alle vier ihnen mit ihrem Sach- und Fachwissen weiterhin zur Seite stehen werden.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin



Fraktionsvorsitzender Oliver Müller verabschiedet in der letzten Fraktionssitzung der Fraktion DIE LINKE/future! die drei scheidenden Stadträtinnen Monika Zimmer, Jacqueline Tybora und Andrea Nowotny (v.l.). Stadtrat Oliver Wendenkampf war leider verhindert. (Foto: J. Schmidt)

Ein Herz für Olvenstedt—Resümee nach fünf Jahren Stadtratstätigkeit

Stadträtin, was heißt das? Als gewählte Kommunalpolitikerin war ich meinen Wähler/innen verpflichtet. Ich durfte in ihrem Namen mich für ihre Probleme, Belange und Wünsche einsetzen. Im Kleinen heißt das für mein Wahlbereich und im Großen für unsere Stadt Magdeburg. Das hieß aber auch vor Ort zu sein. Das Ohr bei den Bürger/innen in meinen Wahlbereich zu haben. Ansprechbar zu sein in den GWA-Sitzungen (davon gibt es im WB 3 3 Stück), in der Bürgerinitiative Neu Ol-

venstedt, im Verein Düppler Mühle, in den Kita's, Schulen und öffentlichen Sportvereinen, im Verein "Die Brücke e.V." um nur einige zu nennen. Es wurden Probleme an mich herangetragen, die als Antrag oder Anfrage in den Stadtrat wiederzufinden sind. Das war eine Form meinem WB helfend und unterstützend zur Seite zu stehen. Ein Mandat zu haben ist nicht einfach. Bevor man sich zur Wahl aufstellen lässt, sollte man über die Konsequenzen nachdenken. Neben den Fraktions- und

Stadtratssitzungen gibt es noch die Ausschusssitzungen. Das bedeutet viel Vorbereitungszeit. Mein ganzes Familienleben und auch meine Freizeit wurden auf den Kopf gestellt. Das Privatleben passte sich an mein Ehrenamt an. Über meinen Job in der freien Wirtschaft brauchen wir nicht zu reden. Den konnte ich natürlich nicht an mein Ehrenamt anpassen.

Ich habe für meine Wähler/innen und auch aus Überzeugung meine früheren Hobbys eingeschränkt und sogar einige

beiseite geschoben. Mein neues Hobby hieß Stadträtin zu sein und damit ansprechbar für die Bürger/innen. Es ist ein schönes Hobby, wenn es auch manchmal anstrengend war. Den Bürger/innen im WB 3 und auch viele Bürger/innen aus anderen Wahlbereichen bei ihren Problemen zuzuhören und zu helfen sollte eine Herzensangelegenheit aller Stadträte/innen sein. Ein Dankeschön zu bekommen, ist einfach nur Klasse.

Es gibt Veranstaltungen im Wohngebiet bei denen ich als Kommunalpolitikerin mitwirken durfte, bei der Organisation und Durchführung. Eine Kommunalpolitikerin zum "Anfassen". Ich werde auch weiterhin unsere Partei in der Öffentlichkeit vertreten. Meine ehrenamtliche Arbeit im WB 3 werde ich weiterhin ausführen und auftretende Probleme in die Fraktion bringen, damit diese dann in

Form eines Antrages oder einer Anfrage in den Stadtrat vorgetragen werden. Meine zukünftige Freizeit werde ich wieder mit meiner Familie verbringen und meinen Hobbys wieder aufleben lassen.

Bedanken für die Unterstützung in den letzten 5 Jahren als Stadträtin möchte ich mich bei Bernd Krause, für seine kritischen Worte und auch Lösungswege. Bei den Genossen/innen meines Ortsverbandes, die immer zur Stelle waren wenn man ihre Hilfe brauchte. Bei vielen Bürger/innen, die mit Informationen und Problemen an mich persönlich herantraten. Bei unserem Fraktionsteam, das immer ein offenes Ohr für mich und meine Probleme hatte und auch meistens eine Lösung fanden. Bei den Fraktionsmitgliedern, die mich in den Ausschüssen personell unterstützt und auch vertreten haben.

Nicht vergessen möchte ich meine Tante Maria Oelze und meinen Onkel Jasper Oelze, mit denen ich viel diskutieren durfte und dies auch weiterhin tun werde.

Und wer mich kennt, weiß, dass ich meinem besten Freund und Ehemann Holger Eckert von Herzen danke, da er mir und unserem Ortsverband in den letzten 5 Jahren immer unterstützend zur Seite stand. Der neuen Fraktion wünsche ich viel Erfolg, ein sehr gutes Miteinander und keine Machtkämpfe. Denkt alle daran: Die Bürger/innen haben euch gewählt.

Andrea Nowotny
Stadträtin von Juni 2014 bis Juni 2019

„Kunst Neu Olvenstedt“

Neu Olvenstedt ist bekannt als das DDR-Wohnungsbauprojekt der 80er Jahre. In Gemeinschaft mit der Partnerstadt Gorki in der damaligen Sowjetunion entstand im Nordwesten Magdeburgs eine Großraumsiedlung, wie man sie bis dahin in der DDR so nicht kannte. Das betraf nicht nur die Größe und die Struktur des Wohngebietes unter besonderer Berücksichtigung von Ruhe- und Verkehrsbereichen und verkehrsberuhigten Zonen. Geradezu bestechend war auch das viele Grün, das trotz der relativ engen Bebauung hier immer noch Platz fand. Bezeichnend dafür ist (oder war?) der Parkweg, die Marktbreite und das Areal um den Sternsee.

Ganz besonders hervorzuheben ist aber mit welcher Zielstrebigkeit und Experimentierfreudigkeit im Rahmen des damaligen industriellen Wohnungsbaues Bildende Kunst am Bau praktiziert worden ist und im gesamten Stadtgebiet von Neu Olvenstedt Identität stiftende Kunstwerke planvoll und systematisch platziert worden sind. Die 'Alt-Neu Olvenstedter' kennen noch die einmalig künstlerisch gestalteten Fassaden der Nachbarschaftszentren, die Opfer des Stadtumbaus wurden. Legendär sind inzwischen die Hauszeichen von Neu Olvenstedt, die ebenfalls fast alle ein ähnliches Schicksal erfuhren. Dass doch noch einige Platten bzw. Kunstwerk gerettet werden konnten, verdanken wir engagierten Bürgerinnen und

Bürgern von Olvenstedt, dem Stadtteilmanagement und den Künstlern Bruno Groth (Neu Olvenstedter) und Frank Borisch selbst. Auch der Technische Leiter des einstigen Plattenwerkes in Rothensee, Hans-Joachim Neumann, der sich gerne an die enge Zusammenarbeit insbesondere mit Bruno Groth erinnert, hat sich im Kampf um die letzten Kunstwerke verdient gemacht. Unterstützung kam auch vom Ortsverband Olvenstedt, namentlich von Dr. Heinz Sonntag, Andrea Nowotny und Bernd Krause. Über Jahre war jedoch das Schicksal der gerade noch geretteten Platten (der Hauszeichen) ungewiss.

Erst im Mai diesen Jahres gelang es einen würdigen Platz für drei der letz-

ten Kunstwerke zu finden. Sie wurden unter Teilnahme von F. Borisch, H.-J. Neumann sowie in Anwesenheit des OB Trümper, Andrea Nowotny und weiterer zahlreicher interessierter Neu Olvenstedter am Gebäude der Wilhelm-Weitling-Schule angebracht und der Öffentlichkeit übergeben. Der Künstler B. Groth, der im Rahmen des Projektes „Kunst Neu Olvenstedt“ gemeinsam mit dem Stadtteilmanager Stefan Köder großen Anteil an diesem Erfolg hatte, konnte diesen Tag nicht mehr erleben.

Bernd Krause
ehemaliger Stadtrat für den WB 03



Hier sind Andrea Nowotny und der ehemalige Bernd Krause vom Ortsverband DIE LINKE Olvenstedt in einem interessanten Gespräch mit dem ehemaligen Technischen Leiter des Plattenwerkes von Rothensee, Hans-Joachim Neumann. (Fotos: privat)

Barrieren für mobilitätseingeschränkte Menschen auf dem Magdeburger Werder abbauen

Zwei Anfragen zu den Stadtratssitzungen im Mai und im Juni hatten ein verbindendes Thema. Was kann und sollte für mobilitätseingeschränkte Menschen auf dem Magdeburger Werder geschehen.

Vor Ort lebende Bürger*innen hatten sich zunächst darüber beschwert, dass nicht selten parkende Autos die Straßenquerungen blockieren, die über ab-

gesenkte Bordsteine verfügen. Nicht nur für ältere und körperlich Behinderte, sondern auch für diejenigen, deren Mobilität situationsbedingt und/oder vorübergehend eingeschränkt ist, wird dann der Überweg zu einem beschwerlichen Hindernislauf. Weil insbesondere Personen im Rollstuhl und mit Rollator sowie Eltern mit Kinderwagen auf diese Querungshilfen angewiesen sind, reichte ich im Mai eine Anfrage im Stadtrat (F0153/19) ein. Hier ist es mein Anliegen vom Oberbürgermeister zu erfahren, mit welchen Maßnahmen des Ordnungsamtes Abhilfe geschaffen werden könnte. Zudem interessiert mich, in welcher Weise die Straßenquerungen mit abgesenkten Bordsteinen besonders gekennzeichnet werden können, welche Aufwendungen dafür notwendig wären und bis wann dies umgesetzt werden könnte.

Der zum Teil schlechte Zustand der Gehwege ist immer wieder ein Thema auf dem Magdeburger Werder. Gegenstand einer zweiten Anfrage im Stadtrat (F0171/19) sind die Gehwege in der Mittelstraße zwischen Badestraße und

der Tramhaltestelle Zollhaus sowie der Verbindungsweg zwischen Mittelstraße und Zollstraße in Höhe der Badestraße. Kaputte Gehwegplatten, Unebenheiten und Kanten schaffen hier Beschwerden und Unfallgefahren. Bei einem Gespräch mit einer Anwohnerin, die selbst auf die Benutzung eines Rollators angewiesen ist und diese Wege häufiger nutzen muss, habe ich mir die Situation vor Ort angesehen. Im Ergebnis will ich vom Oberbürgermeister wissen, welche Möglichkeiten es gibt, in diesem Fall kurzfristig Abhilfe zu schaffen und welchen Sanierungsbedarf für die anderen Gehwege auf dem Magdeburger Werder gesehen wird.

Beide Anfragen wurden bis Ende Juni nicht beantwortet. Sobald die Antworten vorliegen, wird zu entscheiden sein, in welcher Weise sich DIE LINKE im Stadtrat weiter für den Abbau von Barrieren auf dem Magdeburger Werder einsetzt. Klar ist, dass dies allen nützt.

Karsten Köpp
Stadtrat

Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/future! im Stadtrat der LH Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller, Fraktionsgeschäftsführer

Redaktion: Janine Schmidt,

Fraktionsassistentin

Grafiken designed by pixabay und freepix

Für den Inhalt der Texte haften die jeweils genannten Autorinnen und Autoren.

Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Feminin oder Maskulin stehen, wird diese Form aus Gründen der besseren Lesbarkeit verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf beide Geschlechter.

Adresse:

Alter Markt 6

39104 Magdeburg

Tel: 0391/540 22 26

Fax: 0391/540 25 29

E-Mail: DIELIN-KE.Fraktion@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-magdeburg.de/stadratsfraktion

Fraktionstermine Juli/August 2019

01.07.2019, 17:00 Uhr

Fraktionsberatung der neuen Fraktion im Rathaus, Raum 340

04.07.2019, 14:00 Uhr

Konstituierende Sitzung des neuen Stadtrates im Rathaus, Ratssaal

19.08.2019, 17:00 Uhr

Fraktionsberatung im Rathaus, Raum 340

22.08.2019, 14:00 Uhr

Stadtratssitzung im Rathaus, Ratssaal

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen unser Infoblatt im PDF-Format zu!



Die Stadtratssitzung am 13.6.19 begann mit einem besonderen Programmpunkt: Die Ehrung einiger langjährig für den Stadtrat und die Stadt Magdeburg ehrenamtlich tätigen Stadträte. Neben Vertretern der Fraktionen CDU/FDP und der Grünen, bekamen Monika Zimmer und Oliver Müller (DIE LINKE) eine Auszeichnung und Blumen als Dankeschön und Zeichen der Anerkennung für ihre 15-jährige Tätigkeit in Ausschüssen, anderen Gremien und natürlich den Stadtratssitzungen selbst. (Foto: J. Schmidt)